

in Ihrer Nähe



Caritas-Sozialstation Delbrück
St. Johannes

Ein starkes Team



Klimaschutz in der freien Wohlfahrtspflege - Caritas-Sozialstationen -

Forum am 25.01.2024 – Anne Goldbach Caritasverband Paderborn e.V.

Caritasverband
Paderborn e.V.



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft
Bilanzierendes
Unternehmen

Sozialstationen und Klimaschutz

Wer wir sind – ZDF Zahlen Daten Fakten

caritas



Caritasverband
Paderborn e.V.

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft
Bilanzierendes
Unternehmen



Mehr als 1400 Mitarbeitende in 47 Diensten

davon ca. 950 im Bereich Pflege und Gesundheit

davon ca. 500 in der ambulante Pflege

in 9 ambulanten Pflegediensten

mit 7 Sozialstationen und 2 Fachdiensten

Sozialstationen und Klimaschutz

Wer wir sind – ZDF Zahlen Daten Fakten

mit mehr als
2.000 Klient*innen

ab 2019 Umstellung auf E-Mobilität

mit 102 E-KFZ

mit 23 E-Bikes

mit 24 Verbrennern

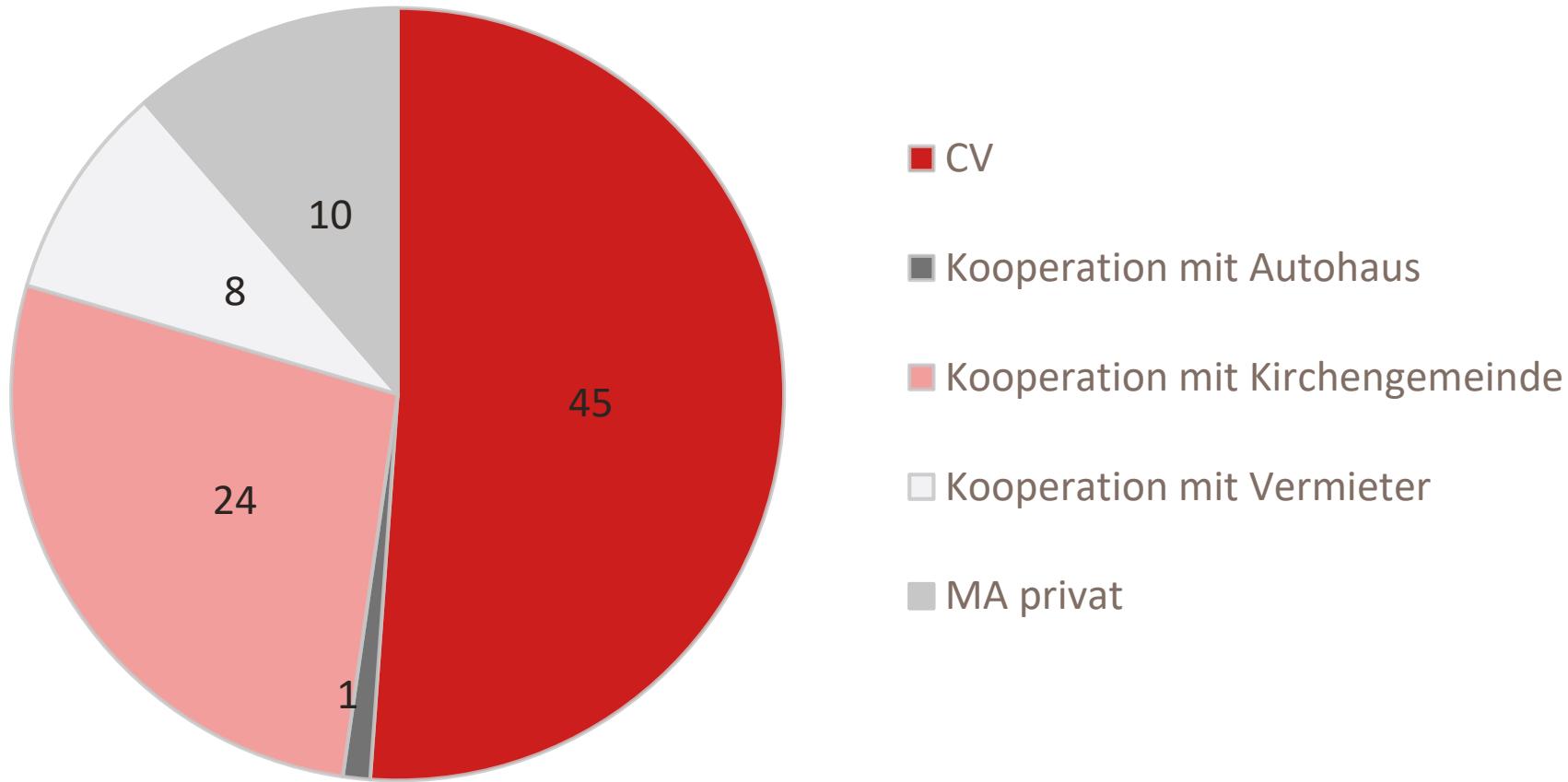
in ca. 200
Touren/Tag

plus Einsatz Privat-PKWs der Mitarbeitenden

Sozialstationen und Klimaschutz

Wer wir sind – unsere Ladeinfrastruktur

Verteilung der
Ladepunkte



Sozialstationen und Klimaschutz

Wer wir sind – das Tourenmanagement



- Tourenfahrzeug mit Tourenbezug
 - Mit Parkplatz und Standort „auf“ der Tour bzw. in direkter Tourennähe
 - Flexibel eingesetzt für Früh-, Mittags- und Spättouren, je nach Bedarf und Tourenlage
 - Ohne Bindung an einen bestimmten Mitarbeitenden
- Unterschiedliche Strukturen in den ambulanten Diensten
 - Touren in innerstädtischen Bereichen => geringe Fahrtzeiten und km
 - Touren in der Peripherie => deutlich längere Fahrtzeiten und mehr km

Sozialstationen und Klimaschutz

Wer wir sind – das Tourenmanagement

- E-Bikes mit Mitarbeiterbezug als Wahlmöglichkeit
 - Für Kurztouren im innerstädtischen Bereich



- E-Bike-Nutzung beinhaltet
 - Privatnutzung der E-Bikes für die Mitarbeitenden
 - Ausstattung mit Fahrradhelm, Korb, Tasche und Regenkleidung
 - Gutscheine für anteilige Gestellung eines Privat-PKW, z.B. bei schlechtem Wetter, mit 6 Gutscheine à 44 € = 240 € pro Jahr

Sozialstationen und Klimaschutz

Umstellung auf E-Mobilität - Ziele

Förderung von

- Nachhaltigkeit
 - E-KFZ weisen deutlich bessere Umweltbilanz ggn. Verbrennerfahrzeugen auf
 - E-KFZ werden ausschließlich mit Grünstrom geladen
 - Einsatz von E-Mobilität = gute Eignung für die ambulante Pflege
 - Co2 Einsparung (ca. 188 Tonnen/p.a bei uns)
- Mitarbeiterbindung
 - Neue attraktive Fahrzeuge (Start mit Smart EQ forfour)
 - Möglichkeit der Nutzung der E-Bikes, auch für den Privatgebrauch
- Gemeinwohlökonomie
 - Teil der GWÖ-Ausrichtung des CV Paderborn



Sozialstationen und Klimaschutz

Umstellung auf E-Mobilität - Ziele

- Erreichen von Klimaneutralität bis 2030
- Erfahrungen mit E-Mobilität ermöglichen
- Gestaltung des Pflegeimages
 - Fahrzeuge fallen im Stadtbild auf
 - Ambulante Pflege als moderner Arbeitsplatz
- Aufwand
 - Fuhrpark ist der zweitgrößte Kostenfaktor in der ambulanten Pflege
 - Umstellung auf E-Mobilität sollte kostenneutral sein



Sozialstationen und Klimaschutz

Umstellung auf E-Mobilität – die Umsetzung

- 2013:
 - ✓ Erste Ideen Workshop bei e.GO in Aachen
- 2018:
 - ✓ Probetrieb mit Einsatz gemieteter E-Fahrzeuge über e-flat aus Bielefeld
- 2019:
 - ✓ Abschluss entsprechender Rahmenverträge über Beschaffung und Installation von Ladeinfrastruktur
 - ✓ Aufbau der Ladeinfrastruktur
 - ✓ Beschaffung von E-Smart EQ forfour über die Caritas-Dienstleistungsgenossenschaft – cdg
 - ✓ Nutzung von Fördermöglichkeiten für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur von Bund und Land NRW
- Laufend:
 - ❖ Weiter Umstellung des Fuhrparks und Tausch erster E-KFZ aus Leasing

Sozialstationen und Klimaschutz

Herausforderungen

- Gewinnung von Knowhow für die Umstellung -> Kooperation mit Partnern (Westfalen Weser Energie)
- KFZ-Beschaffung über die cdg - Caritas Dienstleistungsgenossenschaft <https://caritas-cdg.de/>
- Akzeptanz bei Mitarbeitenden gewinnen !!!
- Errichtung einer eigenen, dezentralen Ladeinfrastruktur
 - optimal wäre 1 Ladepunkt und Parkplatz je E-KFZ
 - eigene Standorte
 - Kooperationen mit Kirchengemeinden und privaten Partnern
 - Wallboxen bei Mitarbeitenden

Sozialstationen und Klimaschutz

Kosten im Vergleich zum Verbrenner

Kostensenkende Faktoren

| | | |
|---|---|---|
| ✓ minimaler Aufwand für Wartung und Instandhaltung | <ul style="list-style-type: none">➤ Inspektionen günstiger (keine Großaggregate – Motor, Getriebe, etc.)➤ keine Schmierstoffe➤ weniger Verschleiß |  |
| ✓ Stromkosten erheblich niedriger als Treibstoffkosten | <ul style="list-style-type: none">➤ $17 \text{ KWh}/100 \text{ km} = 17 * \text{€ } 0,50 = \text{€ } 5,10$➤ $8 \text{ l Super}/100 \text{ km} = 8 * \text{€ } 1,80 = \text{€ } 14,40$➤ Fahrleistung/E-KFZ / Jahr = km 10.000➤ Ersparnis pro E-KFZ pro Jahr bei 10.000 km = € 930 |  |
| ✓ Kfz-Steuer-Befreiung | <ul style="list-style-type: none">➤ zu 100% bis 31.12.2030➤ danach ist Steuerermäßigung um 50% vorgesehen |  |
| ✓ Programme zur Förderung zur Umsetzung von E-Mobilität (aktuell ausgelaufen) | <ul style="list-style-type: none">➤ BAFA-Förderung bis 31.12.2022 mit € 6.000 je E-KFZ, ab 01.01.2023 mit € 4.500 je E-KFZ, Auslauf der Förderung per 31.08.2023➤ Förderung Sozial+Mobil, Flottenaustauschprogramm zur Unterstützung sozialer Dienste (Förderung von E-KFZ und auch von Ladeinfrastruktur möglich) |  |

Sozialstationen und Klimaschutz

Kosten im Vergleich zum Verbrenner

Kostensteigernde Faktoren

| | | |
|--|--|---|
| ✓ Aufwand für Aufbau und Wartung Ladeinfrastruktur | <ul style="list-style-type: none">➤ Eigene Ladeinfrastruktur möglichst mit einem Ladepunkt je E-KFZ➤ Öffentliche Ladeinfrastruktur steht nicht zuverlässig für das Laden zur Verfügung |  |
| ✓ Mietaufwand für zusätzliche Stellplätze | <ul style="list-style-type: none">➤ Ladepunkt an eigenen Einrichtungen<ul style="list-style-type: none">➤ Sind nicht ausreichend möglich➤ Müssen ergänzt werden durch weitere Ladepunkte im Versorgungsgebiet |  |
| ✓ Lademanagement | <ul style="list-style-type: none">➤ Übersteigt die Anzahl der E-KFZ die Anzahl der Ladepunkte, dann ist ein Lademanagement erforderlich. Bedingungen:<ul style="list-style-type: none">➤ Die E-KFZ haben die erforderlich km-Reichweite.➤ Es ist je nach Parkplatzsituation Personaleinsatz erforderlich, um einen KFZ-Tausch an der Ladesäule vorzunehmen.➤ Personaleinsatz für Lademanagement beachten |  |

Sozialstationen und Klimaschutz

Kosten im Vergleich zum Verbrenner

Kostenneutrale Faktoren

KFZ-Versicherung über Flottentarif

Reifenverschleiß

Fahrzeugpflege

Leasingraten (Caritas
Dienstleistungsgenossenschaft cdg)

➤ Kosten analog zum Verbrennerfahrzeug



Sozialstationen und Klimaschutz

Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft während der Einführung

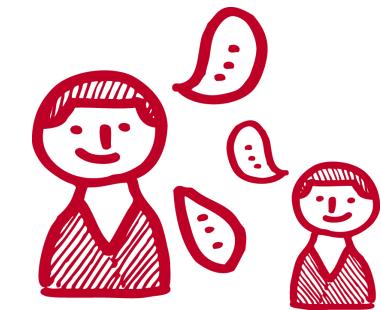
- Zu Beginn: 90% der Mitarbeitenden hatten Bedenken ein E-Auto zu fahren, waren nicht „Offen für Neues“, vier Gründe hierfür:
 - Wir sind „Gewohnheitsmenschen“!
 - Bis zu diesem Zeitpunkt hatte fast keiner der MA Erfahrung mit einem E-KFZ gemacht
 - E-KFZ haben ein Automatik-Getriebe, vor dem viele MA Angst hatten
 - MA hatten Sorge: Reicht der Akku für die Tour?!

Sozialstationen und Klimaschutz

Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft – Maßnahmen zur Verbesserung

■ Unser Weg: Maßnahmen zur Verbesserung der Akzeptanz

- Gute Kommunikation und Motivation der Leitungskräfte und Mitarbeitenden
- Fürsprecher aus der Mitarbeiterschaft, die Eigentümer von E-KFZ waren
- Angebot von Fahrtraining über eine Fahrschule (Automatik-Getriebe)
- Erste Erfahrungen in Kurztouren sammeln
- Testen von E-KFZ, z.B. am Wochenende



Sozialstationen und Klimaschutz

Feedback aus der Mitarbeiterschaft – nach Einführung



- Autos sind klein und wendig
- gute Beschleunigung
- geringer Geräuschpegel
- bequemer Fahrkomfort

- häufiges Laden ist nervig/lästig
- geringe Reichweite, E-KFZ werden recht „leer“ gefahren
- kalte Wintermonate: deutlich kürzere Reichweite

und aktuell

- ✓ Mitarbeitende haben sich an die E-KFZ gewöhnt
- ✓ Insbesondere eine offene Kommunikation mit vielen Gesprächen hat gewirkt

Sozialstationen und Klimaschutz

Und das würden wir anderen Pflegediensten raten

Einführung Step by Step

- Testphase mit wenigen (gemieteten) Fahrzeugen starten und evaluieren
- Erst die Voraussetzungen sicherstellen
 - Tourenmanagement überdenken
 - Konzept für die Ladeinfrastruktur auf träger-/diensteigenem Gelände erstellen (Ladepunkte und Parkplätze)
 - Rahmen- und Kooperationsverträge für Ladeinfrastruktur und Parkplätze mit Kommunen, Kirchengemeinden, Unternehmungen schließen
 - Partner für die Umsetzung suchen (Infrastruktur und Installation)
- Dann Fahrzeuge beschaffen
 - mit einer ausreichenden / unterschiedlichen Reichweite
 - angepasst an die individuelle Situation im Pflegedienst
 - Schrittweise Umstellung, z.B. erst Kurztouren oder einen Anteil der Fahrzeuge
 - und alle Mitarbeitenden mit ins Boot nehmen
- Längerfristig denken und planen
 - Lieferzeit für E-KFZ berücksichtigen
 - prüfen, inwieweit es neue / weitere Förderprogramme gibt

Sozialstationen und Klimaschutz

Ausblicke – Caritasverband Paderborn e.V.

- Ausbau der E-Mobilität
- Testphase für den Einsatz von Rollern in der ambulanten Pflege
- Einführung von Car-Sharing für Mitarbeitende, nach Bewährung auch für Externe
- Installation von PV-Anlagen auf eigenen Einrichtungen
- Umstellung der Transporter der Tagespflegehäuser auf E-Mobilität
- Betrieb eines gebrauchten Street-Scooters für Essenstransporte



NOVA



Sozial

Austausch im Forum

- Fragen
- Erfahrungen
- Informationen

